

Wirtschaftsplan

Wirtschaftsjahr 01.01.-31.12.2021

Wirtschaftsplan

Seite

1.	Einleitung	2
2.	Wirtschaftsplanung mit Liquiditätsplan	3-4
3.	Erläuterung zu den Planjahren	5-7
4.	Liquiditätsplan	8
5.	Stellenplan	8
6.	Ausblick	9

1. Einleitung

Auf Grundlage der aktuellen Daten des Jahres 2020 -einschließlich der Zahlen zum 30.06.2020 sowie des beschlossenen Umbaukonzepts - und auf der Basis realistischer Planungsprämissen wurde die im Folgenden näher erläuterte Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.-31.12.2021 sowie die Mittelfristplanung 2022 – 2024 erstellt.

Die WJW bedarf einer grundlegenden Restrukturierung, um künftig wirtschaftlich und in Bezug auf den Gesellschaftszweck optimal aufgestellt zu sein. Aus diesem Grunde wurde dem Aufsichtsrat zuletzt im September 2020 ein weiteres Umbaukonzept vorgelegt und entschieden. Deswegen geht die Planung davon aus, dass die Gesellschaft mit grundlegenden Entscheidungen des Umbaukonzepts in den Jahren 2021 ff weitergeführt wird.

Am 27.08.2020 wurde ein Eckpunktepapier zur Überleitung der WJW Beschäftigten in die Tarifverträge der VKA und des KAV Hessen e.V. unter Vorbehalt der städtischen Gremien unterzeichnet. Die damit verbundenen zusätzlichen jährlichen Aufwendungen und die notwendigen Zuschüsse des Gesellschafters sind in der Planung berücksichtigt worden.

Hinzuweisen ist ferner darauf, dass die WJW im Rahmen der Aufstellung des Jahreswirtschaftsplans eine Planrechnung zu erstellen hat, in der der Ausgleichsbedarf für die DAWI-Tätigkeiten sowie ggf. die Nettokosten der sonstigen Tätigkeiten gesondert dargestellt werden. Die geplanten Ausgleichsleistungen/Begünstigungen an die WJW erfüllen die DAWI-Voraussetzungen und werden EU-beihilferechtskonform verwendet; sämtliche geplanten Leistungen der WJW im Wirtschaftsplan 2021 ff sind DAWI-Leistungen.

2. Wirtschaftsplanung

Erfolgsplan zum Wirtschaftsplan 2021 in T€						
Bezeichnung	2019 (Ist)	2020 (Hochrechnung)	2021 (Plan)	2022 (Plan)	2023 (Mittelfristplan)	2024 (Mittelfristplan)
Umsatzerlöse	5.734,7	5.472,1	5.572,1	5.722,1	5.922,1	6.122,1
Bestandveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	-120,6					
Erträge von der Stadt	11.771,1	12.563,5	12.479,5	12.337,5	12.601,2	12.919,1
übrige betriebliche Erträge	1.386,9	745,0	1.045,0	1.045,0	745,0	745,0
Betriebsleistung	18.772,1	18.780,6	19.096,6	19.104,6	19.268,3	19.786,2
Materialaufwand	3.006,0	2.534,5	2.584,5	2.659,5	2.759,5	2.859,5
Personalaufwand	11.981,6	12.406,0	13.059,8	13.437,6	14.208,8	14.734,4
Abschreibungen	903,0	851,3	850,0	850,0	850,0	850,0
übrige betriebliche Aufwendungen	6.811,2	5.070,1	4.497,4	4.249,4	3.759,8	3.262,3
Betriebsaufwand	22.701,8	20.861,9	20.991,7	21.196,5	21.578,1	21.706,2
Betriebsergebnis	-3.929,7	-2.081,2	-1.895,0	-2.091,9	-2.309,8	-1.920,0
Zinsergebnis Dritte	-161,7	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
Finanzergebnis	-161,7	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
Operatives Geschäftsergebnis	-4.091,4	-2.181,2	-1.995,0	-2.191,9	-2.409,8	-2.020,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,7					
sonstige Steuern	29,1					
Gesellschafterzuschuss / Betriebskostenzuschuss / Erträge aus Verlustübernahme von anderen Gesellschaftern			610,0	950,0	1.570,0	2.020,0
Jahresergebnis	-4.108,8	-2.181,2	-1.385,0	-1.241,9	-839,8	0,0
Bilanzergebnis	-4.108,8	-2.181,2	-1.385,0	-1.241,9	-839,8	0,0

Liquiditätsplanung 2021 - 2024				
in T€				
Jahr	2021	2022	2023	2024
Ergebnis	-1.385,0	-1.241,9	-839,8	0,0
AfA	850,0	850,0	850,0	850,0
Cash Flow I	-535,0	-391,9	10,2	850,0
Invest/Desinvest	-965,0	-608,1	-760,2	-850,0
Finanzierung	1.500,0	1.000,0	750,0	0,0

* Annahme: Kassenanfangsbestand = 0; Endbestand = 0

3. Erläuterungen zu den Wirtschaftsjahren

(1) Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge:

Im Wirtschaftsjahr 2021 wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Auszubildenden im Jahresschnitt bei 330 liegen wird. Damit ergibt sich ein Planumsatz (Erträge von der Stadt) in Höhe von 12.480 T€.

Im Jahr 2022 soll sich diese Zahl auf 335 im Jahresschnitt erhöhen. Das Umbaukonzept entfaltet dann seine Wirkung deutlicher und die Auswirkungen der Pandemie sind vermindert. Ab dem Jahr 2022 wird von weiter steigenden durchschnittlichen Teilnehmerzahlen in der Ausbildung (Anstieg von 330 im Jahr 2021 auf 365 in 2024) bei ansonsten stabilen durchschnittlichen Teilnehmerzahlen in den anderen Maßnahmen (außer Umschulungen) ausgegangen. Die Anzahl der Teilnehmer an Umschulungen soll ab 2021 kontinuierlich erhöht werden, bis im Jahr 2024 rund 500 T€ erwirtschaftet werden.

Die Reduktion des Infrastrukturentgeltes ab 2022 führt zu einem Absinken der Erlöse aus Ausbildung, Beschäftigung und Qualifizierung. Auf Grund der steigenden durchschnittlichen Teilnehmerzahlen wird dieser Effekt erst ab dem Jahr 2023 überkompensiert und die Erträge von der Stadt steigen auch in den Folgejahren. Es wird davon ausgegangen, dass das Entgelt (67,10 €/Tag/Auszubildenden - Ausbildung im Bereich SGB VIII & II) ab dem Jahr 2022 um 1,5% erhöht wird. Aktuell finden Gespräche mit den Ämtern der Sozialverwaltung statt, mit dem Ziel bereits ab 2021 eine Dynamisierung der Leistungsentgelte für die Ausbildung zu erreichen.

Die Produktionserlöse sollen ab dem Wirtschaftsjahr 2022 das Niveau des Jahres 2019 (mit dem Standort Idstein) erreichen und dann weiterhin leicht ansteigen. Die Konzentration auf den Standort Domäne und den dortigen Direktvertrieb führt zu einer wesentlichen Produktivitätssteigerung. Zudem sollen mit Verkaufsförderung und Marketingmaßnahmen die Umsätze gesteigert werden. Es gilt, den Standort Domäne Mechtildshausen zu stärken, das Einkaufserlebnis für die Kunden zu verbessern und neue Kundengruppen zu erschließen.

Ausgehend von gleichbleibenden Erlösen aus Vermietung und Sonstigem werden nach der Planung im Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von rund 18.051 T€ erwirtschaftet, die in den Folgejahren leicht steigen sollen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei rund 745 T € und sind auf die üblichen Geschäftstätigkeiten zurückzuführen. Dazu gehören z. B. Erlöse aus Flächenbeihilfen und Erlöse aus dem Zuschuss für die Mietschlachtstätte. Durch Verkäufe von Großvieh steigen diese Erlöse in den Jahren 2021 / 2022 auf einen Betrag in Höhe von 1.045 T€.

Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einer Gesamtleistung in Höhe von 19.097 T€. Die Gesamtleistung steigt ab 2023 (19.268 T€) leicht an, was auf die steigende Anzahl der Auszubildenden einerseits und verbesserte Umsätze aus der Produktion, dem Verkauf eigener Erzeugnisse und von Handelsware andererseits zurückzuführen ist.

(2) Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen den Wareneinsatz für die Produktion (Futtermittel, Lebensmittel, Getränke, Handelswaren etc.). Es wird mit einem Materialaufwand für das Wirtschaftsjahr 2021 in Höhe von 2.585 T€ gerechnet, welcher damit in etwa der Größenordnung des Vorjahres entspricht. Ab 2022 steigt der Materialaufwand aufgrund steigender Produktionserlöse leicht an.

(3) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 13.060 T€ im Jahr 2021 entsteht zum Großteil für Stammebelegschaft, Aushilfen und Mitarbeitende, finanziert durch Lohnzuschüsse nach 16e/i SGB II, sowie die befristet Beschäftigten, enthält aber auch Ausbildungs- und Qualifizierungsvergütungen.

Die Geschäftstätigkeit ist nicht nur sehr anlagenintensiv, sondern auch sehr personalintensiv, so dass mehr als die Hälfte der Gesamtleistung vom Personalaufwand aufgebraucht wird. Im Planungszeitraum 2021 bis 2024 wird mit der Ausnahme vom Beitritt in den Kommunalen Arbeitgeberverband von keinem signifikanten Anstieg der Personalkosten ausgegangen. Maßgebliche Kostensteigerungen sind im Wesentlichen auf den geplanten Beitritt in den Kommunalen Arbeitgeberverband zurückzuführen. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation kann im Planungszeitraum 2021 – 2024 der geplante Tarifbeitritt nicht aus eigener finanzieller Kraft realisiert werden. Zusätzliche finanzielle Mittel vom Gesellschafter für den geplante Tarifbeitritt sind unabdingbar und in der Planung als Gesellschafterzuschuss / Betriebskostenzuschuss ausgewiesen.

(4) Abschreibungen

Der Großteil der Bilanzsumme ist im Anlagevermögen gebunden. Es hat sich aber bei der Gesellschaft ein erheblicher Investitionsstau gezeigt, der Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen notwendig macht.

In den Wirtschaftsjahren 2021 bis 2024 wird unverändert die Basisabschreibung von 850 T€ geplant.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten zahlreiche unterschiedliche Kostenpositionen. Wesentlich zu nennen sind hier Schulungen, Nebenkosten, Mieten sowie Pacht, Rechts- und Beratungskosten, nicht abzugsfähige Vorsteuern, Versicherungen, Leasing, Reparatur, Wartung und Fremdleistungen sowie Tierarztkosten.

Im Vordergrund steht das Bemühen, die Kosten in diesem Bereich effizient zu führen. Die Pachterhöhung für die Domäne und den Schweinemastbetrieb sind bereits in den Aufwendungen im Jahr 2020 berücksichtigt und führen 2021 zu keinen zusätzlichen Kosten. Ab dem Jahr 2021 entfallen die Kosten des Standorts Dankwardweg (rund 30T€/Jahr). Ab September 2022 ist die Beendigung des Pachtvertrages mit dem Landeswohlfahrtsverband (Hofgut Gassenbach, Idstein) wirksam und rund 34 T€ werden jährlich eingespart. Darüber hinaus wirkt das Umbaukonzept und es kommt zur deutlichen Senkung dieser Kosten von 5.070 T€ (2021) bis hin zu 3.262 T€ (2024). Hierbei wird geplant, dass der Standort Klarenthal im Jahr 2021 wieder an die Landeshauptstadt Wiesbaden übergeht.

Die Geschäftsführung geht für das Wirtschaftsjahr 2021 von sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 4.497 T€ aus. Mit den verringerten Kosten gegenüber der Hochrechnung 2020 kommt die Auswirkungen des Umbaukonzepts zum Ausdruck.

(6) Finanzergebnis und Steuern

Es wird aufgrund von Fremddarlehen weiter mit einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 100 T€ im Wirtschaftsjahr 2021 und den Folgejahren gerechnet. Das zur Finanzierung der Kompostierplatte nötige Darlehen über 700 T€ lässt den Zinsaufwand zwar steigen, aber zugleich entfällt der Zinsaufwand für die Kassenkredite.

4. Liquidität

Der Zustand der Anlagen, Gebäude und Infrastruktur macht weiterhin Investitionen erforderlich. Auch die Zahlung der offenen Domäne-Pachtzahlungen (seit 2014/2016), die nach Abschluss des Pachtvertrages mit dem Land Hessen erfolgen wird, wird die Liquidität der Gesellschaft belasten. Die Fälligkeit dieser Zahlungen ist bisher vom Land Hessen nicht festgelegt.

Die Gesellschaft ist im Planwirtschaftsjahr 2021 weiter darauf angewiesen, dass die Gesellschafterin die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gesellschaft durch zeitgerechte Bereitstellung von finanziellen Mitteln in ausreichender Höhe gewährleistet.

Da auch im Planungszeitraum mit einem negativen Ergebnis gerechnet wird, erfordert dies weitere finanzielle Unterstützung des Gesellschafters. Ab dem Jahr 2024 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet und eine Zuführung von weiteren Mitteln des Gesellschafters in Form von Eigenkapitalzulagen kann verzichtet werden.

5. Stellenplan

Zum 30.06.2020 setzt sich die Stammebelegschaft wie folgt zusammen:

Fest angestellte Mitarbeiter ohne Finanzierung:	190
Fest angestellte Mitarbeiter mit Finanzierung:	<u>226</u>

Die zukünftige Personalkonzeption der Geschäftsführung wird sich in erster Linie am Satzungszweck der Gesellschaft ausrichten. Stellen, die direkt dem erfolgreichen Verlauf von Ausbildung und Maßnahmen dienen, werden umgehend nachbesetzt, falls es zu Abgängen kommt. Im Gegenzug sind alle anderen Positionen, die nicht direkt ausbildungsrelevant sind, vor einer Neubesetzung kritisch zu hinterfragen, z. B. für Betriebsabläufe erforderlich, Kooperationen denkbar, Dienstleistungen zukaufen etc.

6. Ausblick

Die Gesellschaft plant im Wirtschaftsjahr 2021 mit einem verringerten Verlust von -1.385 T€. Auch in den Wirtschaftsjahren 2022 (-1.242 T€), 2023 (-840 T €) wird mit negativen Jahresergebnissen gerechnet. Ab dem Jahr 2024 geht die Planung von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Gesellschaft ist bis zum Jahr 2023 darauf angewiesen, dass die Gesellschafterin die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherstellt. Mit dem ausgeglichenen Ergebnis ab dem Jahr 2024 werden keine weitere Zuführung zum Eigenkapital mehr erforderlich werden.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass der geplante WJW Umbau zum „Campus Mechtildshausen“ mit der Aufgabe der Standorte in Idstein, Wiesbaden (Hasengartenstraße) und in Klarenthal erhebliche Projektinvestitionen erfordert, die derzeit noch nicht beziffert werden können.

WJW
Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH

Geschäftsführung